

**Badische Landesbühne:**

**Egon Monk**

**Industrielandschaft mit Einzelhändlern**

Monk schildert den Überlebenskampf eines Selbständigen, der an seinem Glauben an den Kapitalismus gnadenlos scheitert. In Zeiten von Globalisierung, Wirtschaftskrise, Online-Riesen und der Misere der Selbständigen ist „Industrielandschaft mit Einzelhändlern“ heute aktueller denn je.

Kann ein kleiner Selbständiger auf dem freien Markt bestehen? Für den namenlosen Drogisten aus Monks Fernsehspiel ist das keine Frage. Er glaubt felsenfest an die Heilsversprechen des Neoliberalismus und des sich (angeblich) selbstregulierenden Marktes. Nachdem er aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, eröffnete er in Hamburg einen eigenen Laden. Er profitierte zwanzig Jahre vom Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit. Doch nun stagniert das Geschäft und für ihn ist klar: Er hat nicht hart genug gearbeitet! Da er die Prinzipien des Kapitalismus ganz und gar verinnerlicht hat, versteht er die wahren Gründe seines Scheiterns nicht. Den aufkommenden Zweifel am System verwirft er. Er beschließt, in der modernen Industrielandschaft als Humus tätig zu sein. Als Angestellter eines Shopping-Centers findet er seine neue Bestimmung: „Als kleines Rädchen fühlt er sich, bestimmt, in größere zu greifen.“

Egon Monk, geboren 1927, war deutscher Schauspieler, Theater- und Filmregisseur, Dramaturg und Autor. Ab 1949 war er Mitglied des Berliner Ensembles, wo er Bertolt Brecht assistierte und selbst inszenierte. 1953 verließ Monk die DDR. Nach freier Tätigkeit kam er zum NDR, wo er u. a. die Fernsehspielabteilung leitete. Für sein Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, allein dreimal mit dem Adolf-Grimme-Preis.